

Oldenburgische Volkszeitung

ÜBERPARTEILICHE CHRISTLICHE TAGESZEITUNG

Freitag, 2. November 2018 · Nr. 255 · 184. Jahrgang

Montag bis Freitag 1,50 € · Samstag 2,20 €

PVST · DPAG · Entg. bez. · H5477

Besuchen Sie unsere Ausstellung
Orient- und Sammlerteppiche
22.10 - 03.11.2018
in Vechta, Falkenrotter Str. 179
(im Möbelhaus Nemann)
TEPPICH-THOMAS.DE
Thomas
GÖDE Interiors

Die OV-Kolumne
Mit Digitalkalendern
das Dorf vernetzen

► LOKALES, SEITE 9



Batzen Geld für Kitas:
Goldenstedt legt
Nachtragshaushalt vor

► LOKALES, SEITE 18



Rasta in Crailsheim:
Beim Wiedersehen ist
Dampf auf dem Kessel

► SPORT, SEITE 25

GUTEN MORGEN

Neil Young

Held meiner Jugend: Der kanadische Rockmusiker Neil Young (72) hat die US-Schauspielerinnen Daryl Hannah (57, „Kill Bill“) geheiratet. Und den alten Crosby, Stills, Nash & Young-Songs „Ohio“ neu aufgenommen. Der Song handelt von vier Studenten, die 1970 bei Protesten gegen den Vietnam-Krieg von Mitgliedern der US-Nationalgarde erschossen wurden. Keine schönen Zeiten: Damals unter Nixon nicht, heute unter Trump auch nicht. Wiederhören: „Harvest“ von 1972 mit „Heart Of Gold“. (das)

WIRTSCHAFT

Klage gegen VW angeschoben

Berlin/Braunschweig. Verbraucherschützer haben im Diesel-Skandal die bundesweit erste Musterfeststellungsklage auf den Weg gebracht. Stellvertretend für Zehntausende Dieselfahrer zieht der Verbraucherzentrale Bundesverband (vzbv) gegen Volkswagen vor Gericht. Das Oberlandesgericht Braunschweig bestätigte am Morgen den Eingang der Klage. ► SEITE 6

Anne Rinklake erhält hohe Auszeichnung



Sie war einfach nur überwältigt: Die Dammer Buchhändlerin Anne Rinklake hat in Kassel den Deutschen Buchhandlungspreis 2018 verlie-

hen bekommen. Die 53-jährige erhielt die Urkunde von Kulturstatsministerin Monika Grütters an einem kulturträchtigen Ort, in der Docu-

menta-Halle in Kassel. Insgesamt wurden 118 Buchhandlungen ausgezeichnet.

Foto: Lammert
► SEITE 16

Sparkasse steht zu ihren Plänen am Neuen Markt

Investor-Ausstieg: LzO hat Gesprächsbedarf

Katerstimmung in der Kreisstadt: Auch die großen Fraktionen im Stadtrat hoffen darauf, dass Kaufmann Bernd Meerpohl doch noch für die Neugestaltung des Zentrums zu gewinnen ist.

VON MATTHIAS NIEHUES

Vechta/ Oldenburg. Das plötzliche Aus der Neugestaltung des Neuen Marktes in Vechta hat nicht nur die örtlichen Lokalpolitiker überrascht, sondern offensichtlich auch die Landes Sparkasse zu Oldenburg (LzO). „Wir stehen zu dem, was abgesprochen war – unverändert“, sagte gestern Vorstandssprecher Andreas Renken.

Zuvor hatte der Calveslager Kaufmann Bernd Meerpohl erklärt, aus dem Projekt aussteigen zu wollen. Meerpohl war lange bereit, 50 Millionen Euro in großflächigen Einzelhandel, Gastronomie, Wohnungen und

eine Tiefgarage zu investieren. Mittlerweile sieht er ein „unkalkulierbares Risiko“.

Hintergrund sind zeitliche Verschiebungen in Planung und Umsetzung von Bauprojekten, um die Entwicklung des Neuen Marktes erst möglich zu machen. So sollte der Landkreis ein neues Gesundheitsamt bauen, um an der Kolpingstraße, Ecke Neuer Markt, Platz für ein neues LzO-Gebäude zu schaffen.

Am Dienstag zog dann Meerpohl die Reißleine, offensichtlich ohne die LzO zu informieren. „Die LzO hat bezüglich eines Neubaus in Vechta keine anderen beziehungsweise neuen Planungen“, erklärte Andreas Renken. „Wenn sich jetzt ein neuer Sachverhalt ergeben sollte, den wir nicht zu vertreten haben und der unsere Vorstellungen unmittelbar tangiert, dann halten wir erneute Gespräche unter allen Beteiligten für geboten.“ Auf Gespräche setzen auch die großen Ratsfraktionen. Sie hoffen, dass es sich Meerpohl noch anders überlegt. ► SEITE 10

BÖRSE AKTUELL

Stand: 18.30 Uhr (Vortag)	
DAX	11.461,83 + 33,52
Euro Stoxx	3.203,46 + 15,12
Dow Jones	25.326,20 + 246,57
Euro/USD	1,1395 + 0,016

Mehr Informationen gibt es in Ihrer Geschäftsstelle

Volksbanken,
Raiffeisenbanken
im Oldenburger Münsterland

WETTER



Tag: 12 °
Nacht: 0 °

► SEITE 20

KONTAKT

Abo-Service: Tel. 04441-9560400
Fax 04441-9560410
E-Mail: vertrieb@ov-online.de

Redaktion: Tel. 04441-9560300
Fax 04441-9560310
E-Mail: info@ov-online.de

Anzeigen: Tel. 04441-9560100
Fax 04441-9560110
E-Mail: anzeigen@ov-online.de
www.oldenburgische-volkszeitung.de



Viele Junge sind depressiv

Allein im Kreis Vechta 700 Menschen betroffen

Landkreis Vechta (nbg). Immer mehr junge Erwachsene leiden unter psychischen Erkrankungen wie Depressionen, Angststörungen oder Panikattacken. Das geht aus dem neuen Arztreport 2018 der Krankenkasse

Barmer hervor. Den Angaben zufolge befanden sich im Landkreis Vechta im Jahr 2016 etwa 700 Menschen der Altersgruppe zwischen 18 und 25 Jahren bereits mit Depressionen in ärztlicher Behandlung. ► SEITE 9

OV und LzO starten Projekt Medien-Profi

600 Schülerinnen und Schüler beteiligen sich an Internet-Recherchespiel

Landkreis Vechta (su). Zum vierten Mal laden Oldenburgische Volkszeitung und LzO die Klassen 7 bis 10 der weiterführenden Schulen zur Internet-Rallye Medien-Profi ein. 600 Schülerinnen und Schüler aus 14

Schulen beteiligen sich in über 100 Teams an dem Schulprojekt. Von November bis Mai schulden die Jugendlichen in vier spannenden Rechercherunden im Internet ihre Medienkompetenz, ihre Lesefähigkeiten und

ihr Sozialverhalten. Denn die Finalrunde, in der es 1850 Euro Preisgeld zu gewinnen gibt, erreichen nur Teams, die gut zusammenarbeiten. Im Saal Sextro im Internet ihre Medienkompetenz, ihre Lesefähigkeiten und Lehrer letzte Tipps. ► SEITE 24

Kommunen erhöhen Ausgaben

Studie: Städte und Gemeinden investieren in Schulen und Kitas

Stuttgart (dpa). Trotz einer anhaltend hohen Verschuldung wollen viele Kommunen ihre Ausgaben wieder erhöhen. Das geht aus einer aktuellen Analyse des Beratungsunternehmens Ernst & Young (EY) hervor, die der Deutschen Presse-Agentur vorliegt. Der Anteil der Städte, die Einschränkungen bei öffentlichen Leistungen planen, sank demnach auf acht Prozent. Vor einem Jahr war es noch ein Viertel (25 Prozent). Gleichzeitig planen nur noch 56 Prozent, kommunale Steuern oder Gebühren zu erhöhen. Vor einem Jahr waren es noch drei Viertel (76 Prozent). Bereits im laufenden Jahr rechnen die befragten Kämmerer im Durchschnitt damit, dass die

Ausgaben wieder stärker steigen als die Einnahmen. Getrieben sind die Ausgaben auch von höheren Investitionen, besonders in Schulen und Kitas.

Ein Schwimmbad lässt sich nur einmal schließen

Dabei hat sich die Finanzlage der Kommunen nicht weitreichend gebessert. Die Möglichkeiten, kommunale Leistungen abzubauen, seien vielmehr begrenzt, sagt Bernhard Lorentz, Partner bei EY. „Ein Schwimmbad oder eine Bibliothek lässt sich nur einmal schließen.“ Viele klamme Kommunen hätten ihre

Leistungen so weit reduziert, dass an dieser Stelle kaum noch Einsparpotenziale bestehe. Auch Steuern und Gebühren werden nicht mehr so stark erhöht wie zuletzt. Der Anteil der Kommunen, die etwa Friedhofsgebühren erhöhen wollen, sank von 33 auf 18 Prozent. Die Betreuung in Kita oder Ganztagschulen soll in 15 Prozent der Städte und Gemeinden mehr kosten. Vor einem Jahr waren es 33 Prozent.

Zuletzt sank die Gesamtverschuldung der Kommunen in Deutschland. Im vergangenen Jahr erwirtschafteten sie einen Überschuss von 10,7 Milliarden Euro. Der Schuldenberg schrumpfte um 3,5 Prozent auf 138 Milliarden Euro.

KENNEL & SCHMENGER
SCHUHMANUFAKTUR

hillenhinrichs
SCHUHMODE

Damme - Steinfeld - Bad Essen - Lohne - Vechta

IHRE MEINUNG

OV-Leser diskutieren auf www.facebook.de/OVonline aktuelle Themen.

Zum Thema „Projekt am Neuen Markt in Vechta ist gescheitert: Investor steigt aus.“ schreibt:

Philipp Ismer: „Das Klügste, was er machen konnte, aufgrund der politischen Instabilität im Rat und der Ungewissheit, wie es da in Zukunft weiter geht.“

Dorothe Seeger: „Verstehen kann man es. Wenn man bedenkt, wie lange es schon besprochen wird, allerdings keine Lösung in Sicht kommt. In der freien Marktwirtschaft muss es laufen und nicht zum Stillstand kommen.“

Marcel Sordon: „Eine faden-scheinigere Ausrede, wie die Entwicklung des Einzelhandels in sechs bis sieben Jahren, kann der Kaufmann Meerpohl nicht haben!? Ausgehend von einem solch kurzen Planungshorizont hätte man ein 50-Millionen-Euro-Projekt sofort einstampfen müssen. Der Entschluss kann nur der Neukonstituierung im Rat geschuldet sein, in dem nun das unkritische Abnicken und Durchwinken von Anträgen und Vorhaben durch die CDU Fraktion endlich ein Ende hat.“

Michael Schmölling: „... aus der Ferne betrachtet ... warum soll es in Vechta funktionieren? Wir haben es hier mit einer bundesweiten Entwicklung zu tun. Ist leider so! Viele Grüße von einem Ex-Lohner aus Baden-Württemberg. Ich weiß, wovon ich spreche ...“

Zu „Erdbeben durch Erdgasförderung: Eine unterschätzte Gefahr?“ schreibt:

Ralf Hartmann: „Gibt es Sachverständige, die sich mit Bodenveränderungen in der Nähe von solchen Bohrstätten auskennen? Seitdem bei uns gefördert wird, haben wir vermehrt Risse in unserem Haus.“

Produktion der Seite
Anke Hibbeler
Telefon 04441/9560-351

Öffentliche Vorträge zu kriminologischen Themen in der Uni

Vechta (hib). Mehrere Vorträge zu kriminologischen Themen hält Dr. Alimzan Bekmagambetov am Dienstag (6. November) in der Uni Vechta. Der Jurist und Kriminologe aus Kasachstan spricht in Raum R023 öffentlich; der Eintritt ist frei.

Die Themen: 8.30 bis 10 Uhr – Freiheit als höchster gesellschaftlicher Wert und moderne Sklaverei; 10.15 bis 11.45 Uhr – Cybercrime und die Jugend von heute; 12.15 bis 13.45 Uhr – das moderne Strafrecht der Republik Kasachstan im Kontext der Evaluation des nationalen Rechtssystems; 14.15 bis 15.45 Uhr – Kriminologie in der Republik Kasachstan: Widerspiegelung der sozial-rechtlichen Denkweise.

DIE OV-FRAGE DES TAGES

Wer soll die Merkel-Nachfolge an der CDU-Spitze antreten?



Karl-Heinz Arens
Vechta, 71 Jahre

„Auf jeden Fall Friedrich Merz. Der ist kompetent und mit ihm ist ein Neuanfang möglich.“



Detlef Saalfeld
Neuenkirchen-Vörden, 63 Jahre

„Mir fällt in diesem Moment niemand besseres als Kramp-Karrenbauer ein.“



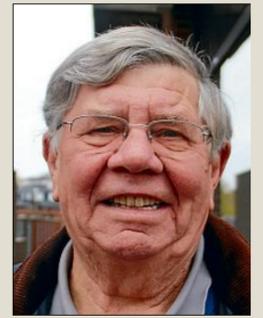
Roland Wiese
Vechta, 54 Jahre

„Friedrich Merz würde neuen Schwung in die Partei bringen, denn den benötigt sie auf jeden Fall.“



Martin Weinrich
Dötlingen, 45 Jahre

„Ganz sicher Kramp-Karrenbauer. Sie ist sehr klug und moderat.“



Josef Schäfers
Vechta, 74 Jahre

„Ich wüsste jetzt nicht, wer richtig für diesen Job ist. Das kann ich so zurzeit leider nicht sagen.“

600 Schüler wollen Medien-Profis werden

OV und LzO starten Internet-Recherchespiel am 20. November / Teams der Klassen 7 bis 10 suchen Kreissieger

Im Saal Sextro in Oythe waren die Jugendlichen gleich Feuer und Flamme – nicht nur wegen der hohen Preisgelder. Das Schulprojekt ist ein spannender Wettbewerb.

Landkreis Vechta (ov). Am 21. November geht es wieder los, das beliebte Schulprojekt Medien-Profi der OV und der LzO startet in die vierte Runde. In diesem Schuljahr nehmen wieder fast 600 Schülerinnen und Schüler aus dem Landkreis am kreisweiten Recherchespiel teil. Mit diesem Angebot unterstützen OV und LzO die Förderung von Lese- und Recherchekompetenzen in den 7. bis 10. Klassen der weiterführenden Schulen. Auch das Thema Teambuilding steht ganz oben auf dem Projektplan.

An den Start gehen 110 Teams aus 14 weiterführenden Schulen von Goldenstedt bis Damme. Förderschüler sind genauso dabei wie Oberschüler oder Gymnasiasten. Recherchiert wird in kleinen Teams. Gesucht werden bis ins Frühjahr hinein in vier Runden Antworten auf zunehmend anspruchsvollere Fragen.

Die fünf besten Teams aus dem Kreis Vechta werden im Mai 2019 im Schauburg-Kino in Vechta mit hohen Geldpreisen belohnt, erklärte OV-Redakti-



Letzte Fragen klärten Schülervereiner und Lehrkräfte auf dem Startseminar im Saal Sextro in Oythe. Projektkoordinatorin Tony Lancé (rechts) erläuterte die Regeln der Internet-Rallye. Foto: Schröer



MEDIEN PROFI

LzO
meine Sparkasse

Oldenburgische Volkszeitung
WEIL WIR HIER ZUHAUSE SIND

onleiter Ulrich Suffner auf dem Startseminar für Lehrer und Schülervereiner in der Gaststätte Sextro. Das Siegerteam gewinnt 800 Euro, Platz zwei bringt

400 Euro, Platz drei 300 Euro, Platz vier noch 200 Euro und Platz fünf immerhin noch 150 Euro. Da ging dann doch ein Raunen durch den Saal.

Nicht nur die Preisgelder, auch der Wettbewerbscharakter des Medienprojektes kam bei den Schülervereinern gut an. Sie informieren nun gemeinsam mit ihren Lehrkräften die übrigen Schülerinnen und Schüler ihrer Klassen über die Projektdetails. Dann geht's am 20. November los mit der ersten Fragerunde.

„Beim Medien-Profi gilt es, knifflige Fragestellungen zu Themen von Politik über Sport und Literatur bis zu Musik zu lösen“, erklärt Suffner. In mehreren Teams pro Klasse müssen die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben sorgfältig lesen, sie richtig verstehen, und durch gründliche Recherche im Inter-

net die richtigen Antworten finden. „Die besten Teams einer jeden Schule spielen im Frühjahr 2019 den Medien-Profi-Kreissieger aus“, erläutert Suffner.

„Ziel dieser fächerübergreifenden Bildungsinitiative ist es, die Medienkompetenz von Jugendlichen zu verbessern“, erklärt Projektkoordinatorin Tony Lancé vom Institut Promedia Maassen. „Die Jugendlichen lernen, worauf es bei einer guten Internetrecherche ankommt.“ Sie lernen, im Netz seriöse Nachrichten von Fake News zu unterscheiden. Die OV berichtet auf Sonderseiten bis zur Finalrunde im Frühjahr. Schüler können auch eigene Texte und Fotos veröffentlichen.

Teilnehmende Klassen lesen im Frühjahr die Print-Ausgabe der OV und haben ein Jahr kostenfreien Zugriff auf die digitale OV. Sie kann auch für andere Unterrichtszwecke genutzt werden. Möglich machen das die LzO und „Klassenpaten“ wie Big Dutchman (Calveslage), AOK (Vechta), Ludwig Bergmann GmbH (Goldenstedt), Pöppelmann (Lohne), Grimme Landmaschinen (Damme) sowie Boge Rubber & Plastics (Damme).

Ein Video zum Thema gibt es unter www.oldenburgische-volkszeitung.de.

Heiligkeit ist nicht zu verdienen

Katholische Kirche gedenkt auch Personen ohne eigenen Feiertag

Vechta (cf). Allerheiligen sei ein richtig schönes Fest, sagte Monsignore Bernd Winter im Gottesdienst für die Mitarbeiter des Bischöflich Münsterschen Offizialates (BMO) Vechta in der Heilig-Geist-Kirche Marienhain. An diesem Hochfest würden in der Katholischen Kirche alle Heiligen geehrt. Auch diejenigen, die keinen eigenen Feiertag hätten, sondern die in ihrem Leben „nur ein bisschen heilig waren und sind“.

„Kennen Sie jemanden, der ein bisschen heilig ist?“, habe vor einigen Jahren der Reporter einer Kirchenzeitung vor Allerheiligen Passanten auf der Straße gefragt. Viele hätten damit nichts anzufangen gewusst oder meinten, nur normale Menschen zu

kennen, erzählte Winter. Doch einige hätten Personen aus ihrem Bekanntenkreis genannt, die sie zumindest ein bisschen heilig fänden: die beispielsweise Angehörige aufopfernd pflegten, mit schweren Schicksalsschlägen tapfer umgingen oder immer hilfsbereit, freundlich oder geduldig seien.

Jede Woche begehe die Kirche Gedenktage von Heiligen, die durch eine große Verehrung im gläubigen Volk oder ein kirchenrechtliches Verfahren heilig oder selig gesprochen worden seien. Doch es gäbe darüber hinaus auch viele unbekannte Heilige. Christus habe das kompakt beschrieben: Selig, die arm sind vor Gott, die Trauernden, diejenigen, die keine Gewalt anwen-

den, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit, die Barmherzigen, diejenigen, die ein reines Herz haben, die Friedensstifter und die um der Gerechtigkeit willen Verfolgung auf sich nehmen.

„Besonders diese Menschen feiern wir an Allerheiligen. Denn das sind ja mit Abstand die allermeisten Heiligen“, stellte Winter klar. Heiligkeit verdiene man sich keineswegs sauer, sondern heilig sei man, wenn einem Gottes Geist geschenkt wurde. „In der Taufe zum Beispiel. Heiligkeit ist gratis“, unterstrich Winter.

Es sei in der Tat eine schöne Aufgabe, zu sehen und auszuprobieren, wie man diese geschenkte Heiligkeit in die klei-



Gottes Geist als Geschenk: „Allerheiligen ist ein richtig schönes Fest“, so Monsignore Bernd Winter in seiner Predigt. Foto: Heuer

nen Schritte des eigenen Lebens übersetzen und damit zum Leuchten bringen könne. „Und ab und zu gönnen wir es uns auch, das große Ziel in den Blick zu nehmen, auf das hin wir mit

diesen kleinen Schritten durch unseren Alltag unterwegs sind: dieses riesige, überschäumende, strahlende Fest in Gottes liebender Gegenwart“, schloss Winter seine Predigt.